



Georg Leinberger mit Enkelkind  
nach der Feldarbeit



## Informationen von den Schlepperfreunden Oberreichenbach

### Ackerfest - 24.-25.09.2016 - Schlepperfreunde Oberreichenbach e.V.

#### Alle Helfer stellten beim Schlepperfest in Oberreichenbach ihre gesamten Kräfte zur Verfügung!

Bereits am Wochenanfang, vor unserem Ackerfest, wurde am Leinbergerhof fleißig gearbeitet: Scheunen ausgeräumt, Hof und Acker für das Fest vorbereitet. Der gesamten Familie Leinberger hierzu ein herzliches Dankeschön. Bei den Schlepperfreunden liefen die Vorbereitungen im Hintergrund: Warmwasserversorgung, Genehmigungen, Essen- und Getränkebestellung, Kuchenspendenauftrag, Bilder und Schilder für die Bar und die Essensausgabe angefertigt, Einkauf und Vorbereitungen für die Verpflegung. Man könnte unendlich fortfahren, möchte man alle Arbeiten aufzählen.

Vielen Dank der Familie Geistmann, für die vorzeitige Mahd der Wiese, um diese als Parkplatz zur Verfügung zu stellen. Auch dem Meister Georg sein Dank, der mal zufällig mit seinem „Mulcher“ vorbei fuhr um die Feldränder schön vorzubereiten. Vor allem danken wir unserem Vermieter und Hofbesitzer Stefan Leinberger, dass er uns die Möglichkeit gibt, auf seinem Hof zu feiern und uns hierfür fast sein ganzes Areal samt Technik zur Verfügung stellt.

Ab Donnerstag wurde dann die Schlepperhalle geräumt und für das Fest vorbereitet. Der Zufahrtsweg aus Richtung Waikersreuth wurde mit Bagger und einer Fuhre Schotter gut befahrbar gemacht. Die „Maisstüpfel“ am Acker wurden mit einem „Mulcher“ gehäckselt und der Acker mit einem Pflug in Parzellen eingeteilt. Der Raum für die Bar wurde ausgeräumt und vorbereitet.

Am Freitag wurden Zelte, Grills, Essensausgabe, Toilettenwagen, Spülmobil, Schank- und Kühlwagen aufgestellt. So waren am Samstag gegen Mittag Küche und Ausschank bereits einsatzfähig. Gegen 13 Uhr kamen bereits die ersten Traktorfreunde mit ihren Schleppern und Wohnwagen angereist.

Vielen unserer Helfer, sowie auch uns, merkte man den Stress und die unermüdlichen Arbeiten, die bis in die Nacht andauerten, deutlich an. Bis hierher bekamen die Gäste und alle Unbeteiligten eigentlich nicht viel mit.

#### Rundfahrt Samstag

Um 15 Uhr wurde, etwas früher als geplant, zur Rundfahrt gestartet, da aus aktuellem Anlass ein Besuch auf der Bioapfelplantage von Familie Bub zusätzlich anberaumt wurde. Günther Bub empfing gemeinsam mit seiner Frau Diana und seinen Kindern die Schlepperkarawane auf seinem Apfelacker. Zunächst erklärte er, dass er auf seinen Betrieb zwei Sparten betreibt. Zum einen den normalen bäuerlichen Betrieb, mit Spargel- und Tabakanbau im Haupterwerb. Zum anderen die Bioapfelanlage. Diese ist ein eigener Betrieb und erfordert nicht nur sehr viel Handarbeit bei der Pflege, sondern ist auch mit sehr viel Büroarbeit verbunden. Es darf zum Beispiel nur Kompost aus reiner Biogrünmasse aufgetragen werden. Dies muss sehr ausführlich dokumentiert werden. Einen Anschluss an ein „Biolabel“ müsste der Hof mit mehreren tausend Euro pro Jahr bezahlen. So setzt Bauer Bub auf seinen guten Ruf und seinen Hofladen, wo er die Produkte verkauft. Interessant war auch die Auswahl der Sorten, wo auf Lagerfähigkeit, Geschmack und vor allem auf Verträglichkeit gesetzt wurde. So bietet Familie Bub eine Apfelsorte an, die speziell Leute mit einer Apfelallergie essen können. Wir wünschten der Familie Bub weiterhin Erfolg und bedankten uns für die großartige Führung.

Anschließend ging die Fahrt weiter Richtung Prünst. Weitere Schlepper schlossen sich der Karawane an. Unter ihnen Bürgermeister Walter Schnell, der mit Detlef's Schlüter die Art der Entschleunigung sowie die Fahrt sichtlich genoss. In Prünst empfingen uns Babette und Hermann Betz auf ihrem Hof, um ihr „Stodlmuseum“ vorzustellen. Über eine steile Stiege erreichten wir den Dachboden der Scheune. Überall Dinge, die wir aus unserer Jugend, oder nur vom Erzählen kannten. Vom alten Ortschild übers Odelfass, Grasmäher, Pferderechen, Kücheneinrichtung, bestückter Kleiderschrank u.v.m war dort zu bestaunen. „Mit so einem Moped bin ich auf dem Kindersitz mit meinem Vater übers Land gefahren und habe mit ihm alte Schlepper und Maschinen bestaunt“ sagte Thomas ein eingefleischter Traktorist. Ein Besuch, von dem viele Teilnehmer noch das ganze Fest über schwärmten.

Anscheinend vom Hunger getrieben, löste sich der Konvoi in alle Richtungen mit Ziel Oberreichenbach auf, so dass wir auf die Besichtigung des Russentraktors von Werner Schwab verzichteten.



"Auf einer kurvenreichen Landstraße", sagt ein Mann am Stammtisch zu seinem Sitznachbarn, "lasse ich alle Autos hinter mir!" "Tatsächlich?" staunt der andere "Fährst du neuerdings einen Sportwagen?" "Nein. Einen Traktor."



Profis am Grill



das ist Drecksarbeit



des Glückes Schmied



da gibt es sicher eine Maschine



Dreschmaschine im Einsatz

## Samstagabend in der Kolbenfresserbar

Am Nachmittag wurde am Acker bereits geackert, gewalzt, geeget, gegrubbert, die Zugkraft am ausbetonierten Reifen getestet, oder ein LKW gezogen. Wobei es der LKW-Fahrer in der Hand hatte ob ein kleiner Traktor mal etwas über sich hinaus wuchs, indem ein bisschen geholfen wurde, oder ein großer etwas eingebremst wurde.

Drei Zugsägen, eine davon mit einem 3-metrigem Blatt, waren nicht nur tagsüber begehrte Sportgeräte, auch nachts wurde bis zum Umfallen gesägt, so dass immer genügend Brennholz für die „Pennertonnen“ vorhanden war.

Samstagabend, nach dem Abendessen, um ca. 22 Uhr wurde die Kolbenfresserbar geöffnet. Sandra, Wolfgang Max und Jannick hatten die Kolbenfresserbar liebevoll eingerichtet. Zahlreiche Fantasiegetränke wurden kreiert, wie zum Beispiel MotÖl HydÖl Frostschutz etc. Natürlich wurden reelle Mixgetränke ausgeschrieben. Bis in den frühen Morgen war die Bar belagert.

## Sonntag - ein Sonnentag

Als am Sonntag um neun Uhr Frühstück serviert wurde waren bereits viele Helfer unterwegs. Die „Kirche“ musste vorbereitet werden. Während unser Pfarrer, Herr Konnerth, den Gottesdienst vor einem wunderbaren Altar aus frischen Erntefrüchten gestaltete, liefen im Hintergrund große Vorbereitungen.

Die Schaufele bei Familie Nutz gebraten, Bratwürste und Getränke mussten nachbestellt werden, um dann pünktlich ab 11 Uhr ca. 2000 Gäste mit Essen und Getränken zu versorgen. Eine Meisterleistung für unser Laienteam, was hier in den nächsten Stunden geleistet wurde. Die Schaufele, Gniedli, Currywürste, Bratwürste, Steaks und die von Norbert angeregte Bratwurst mit Kraut in der Semmel waren ein Schlager.

Bei Thomas Ott, im gesponserten Versicherungsanhänger, wurden die Anmeldungen der Schlepper gemacht, außerdem wurden hier auch Getränke für unsere Ackergäste verkauft. Den Eiswagen mit Bauernhofeis hatte Karin mit ihren Töchtern bald ausverkauft. Zum Glück gab es da noch die Jutta und Christa Geistmann, die frittierte Chips und Pommes aus den zuvor geernteten, gewaschenen und geschnittenen Kartoffeln anboten. Kürbisse wurden von Kindern bemalt und Traktorfahrten durchgeführt.

Felix zeigte bei seinen Schmiedevorfürungen seine Fähigkeiten. Bei der Kaffeegruppe, unter Führung von Christa Wagner, waren im Nu die Kühlschränke mit den vielen Kuchen und Torten geplündert. Unsere Dreschgruppe durfte natürlich auch bei Vorfürungen ihr Wissen über das Dreschen darlegen. Die Dreschmaschine wurde am Samstag bereits fachmännisch mit Winden und Hölzern aufgebaut, der Schlüter-Standmotor, dank Felix jetzt mit Wasserkasten und neuem Tank, durfte zeigen dass er die Maschine antreiben kann. Getreide, welches beim Thomas vor einigen Wochen mit der Sense gemäht wurde, konnte mit einem originalen, toprestaurierten Leiterwagen angeliefert werden.

Als gegen Abend der Acker fast vollständig gepflügt, das Essen und die Getränke verkauft, die meisten Gäste mit ihren Traktoren wieder abgereist waren, sah man wie viele Helfer sich seit Tagen die erste Auszeit gönnten, um geistig aufzuarbeiten, was alles an diesem Wochenende passiert war.

**Fazit: Ein herrliches Fest ohne große Probleme, und vor allem ohne Unfälle!**

Viele fleißige Helfer schafften es von Sonntagabend, Montag und zum Teil bis Dienstag Schankwagen, Getränke-LKW, Zelte, Eiswagen, Spilmobil, Grills, Dreschmaschine, Traktoren und andere Geräte wieder an ihrem ursprünglichen Ort einzulagern.

Die Henne ist das klügste Geschöpf im Tierreich. Sie gackert erst, nachdem das Ei gelegt ist.